

Nachhaltigkeit und Klimaschutz – notwendiger denn je!

Nachhaltige Entwicklung auf der
kommunalen Ebene in Bayern verstärken



6. Bayerische Nachhaltigkeitstagung Dienstag, 15. November 2022

Zentrum für nachhaltige
Kommunalentwicklung
in Bayern



Dokumentation der Tagung

Am 15. November war es wieder soweit. Bereits zum sechsten Mal luden das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung Bayern und RENN.süd zur Bayerischen Nachhaltigkeitstagung ein. Die Stadthalle in Fürth mit ihrem hellen Foyer bildete einen schönen Rahmen für dieses Vernetzungstreffen für Nachhaltigkeitsakteur*innen aus



Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Mit dem Motto **„Nachhaltigkeit und Klimaschutz – notwendiger denn je!“** stand die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Betrachtung aktueller und zukünftiger Herausforderungen im Fokus der Veranstaltung. Das Delta zwischen Postulaten und dem Umsetzungsstand in vielen Bereichen bleibt groß. Aktuell werden – insbesondere vor dem Hintergrund der multiplen Krisen – mühsam erkämpfte Ansätze im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und der Agenda 2030 wieder verworfen. So treten u. a. Themen wie extensive Landwirtschaft, die Stärkung erneuerbarer Energien, soziale Gerechtigkeit, Bildung und nachhaltiges Wirtschaften und letztlich ein ganzheitlicher Blick auf die Herausforderungen, wieder in den Hintergrund. Vermeintlich drängendere Themen rücken in den Fokus des kommunalen Handelns. Die ganzheitliche Betrachtung ist auch in Krisenzeiten von besonderer Bedeutung, um die Agenda 2030 global erfolgreich umzusetzen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz müssen Hand in Hand gehen. Dabei sind kulturelle Veränderungen ebenso notwendig wie technische Innovationen. Anliegen der Bayerischen Nachhaltigkeitstagung war es, gemeinsame Handlungspfade auf verschiedenen Handlungsebenen in Zeiten multipler Krisen in den Blick zu nehmen und gemeinsame Gestaltungsmöglichkeiten zu diskutieren und zu entwickeln und kollektiv an einer nachhaltigen Entwicklung in Bayern zu arbeiten. Die Teilnehmenden erwartete ein buntes Programm, das neues Wissen in Form von Vorträgen und Diskussionen vermittelte, aber auch Raum zur Mitgestaltung und Vernetzung bieten wollte.

Nach der Begrüßung durch die Veranstalterinnen von RENN.süd und dem Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern folgte ein Videogrußwort von Thorsten Glauber, bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, bevor sich Dr. Werner Schnappauf, Vorsitzender des Rats für Nachhaltige Entwicklung, mit einem Eröffnungsstatement an die Teilnehmenden richtete. Anschließend blickte Dr. Gerhard Reese, Professor für Umweltpsychologie an der Universität Koblenz-Landau, auf

“Handlungspfade in Zeiten multipler Krisen“. In einer Fishbowl-Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Zivilgesellschaft, Kommune, Wissenschaft und Politik vertieften wir das Thema und luden alle Teilnehmenden ein, sich mit Ihren Fragen aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

Weiteren Raum zum Mitdiskutieren bot auch das **Wandelplenum**. Hierbei stellten Teilnehmende des Zukunftsmarkts eine konkrete Projektidee, Aktion oder Problemstellung vor, um mit den Teilnehmenden gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Das Wandelplenum ist Teil des **Zukunftsmarkts**, bei dem sich Organisationen, Initiativen, Kommunen und Projekte vorgestellt haben, die in ihrem Handeln die großen Zukunftsfragen aufgreifen und sich für einen Wandel hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft engagieren.

Zum Abschluss der Tagung wurde nochmals eingeladen, sich mit den Tischnachbarinnen und -nachbarn zu vernetzen. Gemeinsam diskutierte man die Erlebnisse und die bleibenden Eindrücke des Tages. Außerdem wurde darüber reflektiert, wie man eine Veranstaltung wie die Bayerische Nachhaltigkeitstagung noch größer denken könnte. Zum Abschluss der Tagung fasste Michael Jakob die Diskussionen der Veranstaltung in einem Poetry Slam zusammen.

Übersicht

Dokumentation der Tagung	2
Eröffnungsstatement.....	5
Impulsvortrag: „Handlungspfade in Zeiten multipler Krisen“	6
Fishbowl-Diskussion	7
Workshopphase	9
Workshop: Nachhaltige Beschaffung als öko-soziales Gesamtkonzept.....	9
Workshop: Gutes Leben für Alle – Soziale Gerechtigkeit in nachhaltigen Entwicklungsprozessen von Kommunen	10
Workshop: Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene verankern	12
Workshop: Nachhaltigkeit in der Krise?! Was unternehmerische Verantwortung heute bewegt	14
Workshop: Klimaschutz und Klimaanpassung in der Kommune zusammen denken – Synergien identifizieren und sinnvoll	15
Workshop: Nachhaltigkeit als Querschnittsthema durch Nachhaltigkeitsstrategien in Kommunen verankern	18
Workshop: WE/ME – Stärkung des Ich im Wir.....	19
Zukunftsmarkt und Wandelplenum	20
Abschluss mit Poetry Slam-Zusammenfassung	24
Preisverleihung: Projekt Nachhaltigkeit	25
Wie geht es weiter? Save the date!	26
Kontakt.....	27

Eröffnungsstatement

Dr. Werner Schnappauf, Vorsitzender des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE)



Dr. Werner Schnappauf, Vorsitzender des Rats für Nachhaltige Entwicklung brachte in seiner Begrüßung vier Punkte mit, die aus seiner Sicht zentral sind, um Nachhaltigkeit in dieser Zeit der Krisen auf die Straße zu bringen: „**Wenn nicht jetzt, wann dann?**“: Die ganze Welt redet von den multiplen Krisen, so Schnappauf. Wir müssten jetzt die PS auf die Straße bringen. Der Krieg in der Ukraine habe die Notwendigkeit für eine Transformation nochmals beschleunigt. „**Lasst uns systemisch handeln**“: Es gelte, das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren und Entscheidungen, die Antworten auf verschiedene Krisen geben sollen, im Gesamtzusammenhang zu denken und Wirtschaft in

Einklang mit Ökologie und sozialer Gerechtigkeit zu bringen. Es sei wichtiger denn je, hier eine Antwort zu geben mit einem Leitbild.

“**All Business is local Business**“: Transformation wird nur gelingen, wenn wir es schaffen, einen Transmissionsriemen zwischen Bundes- und kommunaler Ebene herzustellen. Es sei wichtig, Diskussionen auf Bundesebene auch in und mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen weiterzutragen. Von dieser Tagung, so Schnappauf, müsse eine Bewegung ausgehen in die Kommunen Bayerns.

Die Vereinten Nationen haben die aktuelle Zeit zur „**Decade of action**“ erklärt. Auch in Krisenzeiten ist es wichtig am Transformationsprozess festzuhalten und den Turbo zu aktivieren. Wegen der schmerzhaften Entscheidungen, länger als geplant auf Kohle und Atomkraft zurückzugreifen, müssten wir unsere Anstrengungen nach diesen Krisen vervielfachen, um an den gesetzten Zielen festzuhalten, denn an dem Ziel der Klimaneutralität bis 2035 dürfe nicht gerüttelt werden. Jetzt komme es auf jede Einzelne und jeden Einzelnen an, es komme auf die Kommunen an und darauf an, dass wir uns mit Begeisterung ans Werk machen. Gelingen könne die Transformation nur, wenn wir alle die Ärmel hochkrepeln und uns unterhaken. So haben alle 16 Ministerpräsidenten und -präsidentinnen sowie die damalige Kanzlerin und der heutige Kanzler ein Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit in Deutschland beschlossen. Das [Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit](#) ist eine neue Initiative und offene Plattform zur Förderung von Nachhaltigkeitsengagement in Deutschland, die auf bestehendem Engagement aufbaut, es sichtbar macht und skaliert. Die Webplattform soll

Organisationen und ihren Aktivitäten Sichtbarkeit und einen Ort zum Vernetzen bieten. Mit der Zeit wird es weitere Möglichkeiten zum Mitmachen geben. Auf Veranstaltungen können Köpfe zusammengesteckt, Ideen ausgetauscht und Allianzen für Morgen geschmiedet werden.

Impulsvortrag: „Handlungspfade in Zeiten multipler Krisen“

Prof. Dr. Gerhard Reese, Leiter des Studiengangs „Mensch und Umwelt: Psychologie, Kommunikation, Ökonomie“, Universität Koblenz-Landau



Einen umweltsychologischen Blick auf Handlungspfade in Zeiten multipler Krisen und auf Barrieren und Katalysatoren für Transformation warf im Anschluss Prof. Dr. Gerhard Reese (Professor für Umweltsychologie an der Uni Koblenz-Landau). Auch er ist überzeugt: Wir müssten systemisch herangehen, um die

derzeitigen Krisen zu bewältigen. Lange Zeit hätten Umweltsycholog*innen v.a. Einstellungen und Werte im Blick und die Stärkung des Umweltbewusstseins für verändertes Verhalten, aber es sei eben wichtig, auch den systemischen Blick einzunehmen. So sind wir alle in dem, was wir im Alltag tun, stark davon beeinflusst, in welchem System wir leben und auch vom sozialen Umfeld, das möglicherweise nicht nachhaltige Verhaltens- und Konsummuster als völlig normal erachtet. Hier braucht es neue Narrative und Geschichten sowie die Kraft von Nischen-Innovationen, die häufig über soziale Bewegungen in Gang kommen. Zu den Mustern, die einen nachhaltigen Lebensstil hemmen, gehören ökonomische Normen (Wachstum), Infrastrukturen, Kapazitäten und Pfadabhängigkeiten (Zeit, Verfügbarkeit), sowie der Fokus auf die individuelle Ebene. Seinen Forschungen nach könne eine globale Identität mit Empathie für alle Menschen zu nachhaltigem Verhalten führen. Klar ist aber ebenso: Auch wenn jede unserer individuellen Handlungen zählt, brauche es von der Politik einen neuen systemischen Rahmen.

[>> zum Download der Vortragsfolien](#)

Fishbowl-Diskussion

Im Anschluss an die Inputs lud der Moderator Jakob Crone Prof. Dr. Gerhard Reese, Dr. Werner Schnappauf, Michael Bergrab, Erster Bürgermeister der [Gemeinde Lisberg](#) und Dr. Hannah Henker, [Geschäftsführerin Münchner Initiative Nachhaltigkeit \(MIN\)](#), in eine Diskussionsrunde ein. Dabei blieben zwei weitere Stühle frei für Mitdiskutierende aus dem Publikum und diese Möglichkeit wurde rege genutzt. Es folgte eine informative, inspirierende und emotionale Diskussion, die verschiedenen Fragestellungen rund um die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit Raum bot.

So wurde nochmal eingegangen auf die systemischen Fragen, die nachhaltige Lebensweisen nicht erleichtern, wenn z.B. der Besitz eines Autos nahezu gleichgestellt wird mit dem Erwachsensein, Reife und Status, die Straßenverkehrsordnung nachhaltige Mobilität nicht befördert oder wenn Spielzeugautos von Klein auf ein bestimmtes Mobilitätsverhalten als Norm darstellen. Insofern müssten neue Narrative geprägt und die Kommunikation verbessert werden sowie Begegnungsräume geschaffen werden. Die notwendigen Veränderungen sollten auch vor strukturellen Zusammenhängen nicht Halt machen, denn es bleibt zu wenig Zeit für die Transformation, so ein einstimmiger Tenor der vielfältigen Mitdiskutant*innen.





Workshopphase

In sieben Workshops am Nachmittag war eine vertiefte Auseinandersetzung zu vielfältigen Themenkomplexen möglich:

- (1) Nachhaltige Beschaffung als öko-soziales Gesamtkonzept: Wie kann es gelingen die Integration von ökologischen UND sozialen Aspekten auszuweiten und anzugleichen?
- (2) Gutes Leben für Alle – Soziale Gerechtigkeit in nachhaltigen Entwicklungsprozessen von Kommunen
- (3) Durch BNE Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene verankern
- (4) Klimaschutz und Klimaanpassung in der Kommune zusammen denken – Synergien identifizieren & sinnvoll nutzen
- (5) Verankerung von Nachhaltigkeit als Querschnittsthema durch Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien
- (6) We / Me – Stärkung des Ich im Wir
- (7) Nachhaltige Entwicklung in der Krise!?! Was unternehmerische Verantwortung heute bewegt.

Im Folgenden finden Sie die Kurzzusammenfassungen sowie Downloads zu den Workshops.

Workshop: Nachhaltige Beschaffung als öko-soziales Gesamtkonzept

Über welche Aspekte und Themen wurde gesprochen?

Wie kann es gelingen die Integration von ökologischen UND sozialen Aspekten auszuweiten und anzugleichen? Unterstützungsmöglichkeiten durch die SKEW (Netzwerk Nachhaltige Beschaffung, Portal Nachhaltigkeitskompass, ...), Unterstützungsmöglichkeiten durch die Faire Metropolregion; Praxisbeispiele

Kernerkenntnisse

Es gibt mittlerweile in allen Bereichen Möglichkeiten, nachhaltig zu beschaffen. Vergaberecht gibt hier viele Freiheiten. Es gibt viele Vorbilder, von denen gelernt werden kann

Was sind nächste Schritte, um das Thema voranzubringen?

Vernetzung, voneinander lernen, mutig sein.

1-Satz-Zusammenfassung

Es liegt nicht am Mangel an Möglichkeiten, es geht um deren Umsetzungsqualität.

Weiterführende Links, Tipps, etc.

<https://skew.engagement-global.de/netzwerk-faire-beschaffung.html>

<https://www.kompass-nachhaltigkeit.de>

Kontakt für Rückfragen

Entwicklungsagentur Faire
Metropolregion Nürnberg:

www.faire-

metropolregionnuernberg.de;

Frank Braun frank@fairbinden.eu



Workshop: Gutes Leben für Alle – Soziale Gerechtigkeit in nachhaltigen Entwicklungsprozessen von Kommunen

Über welche Aspekte und Themen wurde gesprochen?

- Was versteht man unter „Guten Leben für Alle“
- Eignet sich das „Buen Vivir“ für eine Übertragung
- wie Kommunen soziale Gerechtigkeit in Nachhaltigkeitsstrategien/Zukunftsleitlinien umsetzen am Beispiel der Stadt Augsburg
- Indikatoren für soziale Gerechtigkeit

Kernerkenntnisse

Die Bereitschaft zum Dialog über individuelle Verständnisse und theoretische Konzepte zum „Guten Leben“ steht mit dem Bedürfnis die Verhältnisse sofort zu verändern in einem extremen Spannungsfeld, das im Workshop nicht gelöst werden konnte.

Was sind nächste Schritte, um das Thema voranzubringen?

Es braucht mehr Zeit für die gemeinsame Formulierung der Konsense und der Dissense. Es gibt (noch) keine gemeinsame Sprache/Basis zur Verständigung zwischen sozialpolitisch Engagierten, nachhaltigkeitsorientierten und unmittelbar handlungsorientierten Personen.

1-Satz-Zusammenfassung

Verständigung über das „Gute Leben für Alle“ braucht Zeit und geeignete Methoden.

Weiterführende Links, Tipps, etc.

Literaturtipp: Barbara Muraca (2015): Gut Leben. Eine Gesellschaft jenseits des Wachstums, Bonn

[>> Zum Download](#) der Workshop-Präsentation

Kontakt für Rückfragen

Thomas Ködelpeter. Münchner Initiative Nachhaltigkeit thomas.koedelpeter@m-i-n.net

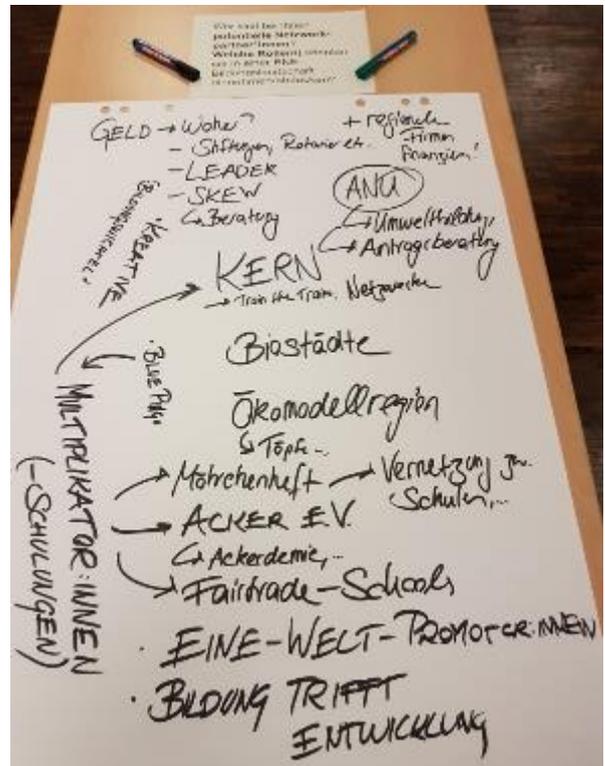


Workshop: Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene verankern

Über welche Aspekte und Themen wurde gesprochen?

Beteiligungsprozesse Klimaaufbruch und Nachhaltigkeitsstrategie

1. BNE Bildungsakteure und Bildungslandschaftsentwicklung in Erlangen
2. Netzwerkarbeit und Netzwerkaufbau
3. Anreizmodelle zur BNE-Aktivierung
4. BNE Projekte/-Bildungsarbeit
5. Workshopphase: Erfahrungen bzgl. der Etablierung einer BNE-Bildungslandschaft in der Kommune; potentielle Netzwerkpartner*innen; Schritte/Maßnahmen in Richtung BNE-Bildungskommune
6. Qualifizierungen



Kernerkenntnisse

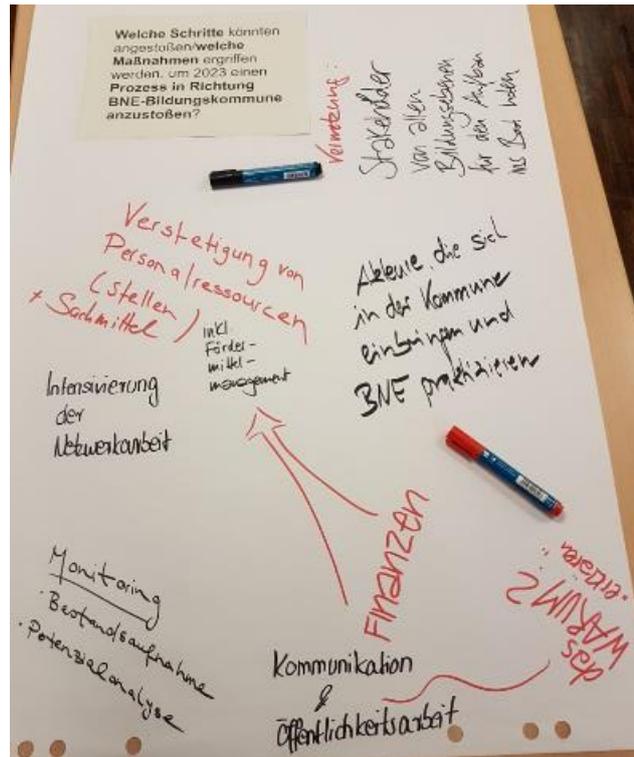
- Für die sozialökologische Transformation braucht es unabdinglich Bildung für Nachhaltigkeit als Motor. Eine Vernetzung aller Akteure ist ebenfalls unerlässlich.
- BNE ist vielschichtig und komplex und äußert sich nicht nur in Einzelprojekten, sondern in der strukturellen Verankerung in Strukturen, Strategien und Prozesse vor Ort.
- Verschränkung unterschiedlicher Akteur*innen wichtig, es bedarf eines BNE-Bildungslandschaftsmanagements
- Notwendigkeit einer Etablierung eines Whole Institution Approaches in der formalen und non-formalen Bildung
- gute Öffentlichkeitsarbeit ist essentiell
- größer angelegte Formate/Lernorte/Projekte wichtig
- es bedarf Geld, Personal und Auftrag/Mandat zur Gestaltung
- Kommune muss Rahmen vorgeben, Bildungseinrichtungen fungieren als Multiplikator*innen

Was sind nächste Schritte, um das Thema voranzubringen?

Aufbau von formalen und non-formalen BNE-Netzwerken, Installation eines*r BNE-Beauftragten

1-Satz-Zusammenfassung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sollte wirkungsvoll in der kommunalen Bildungslandschaft in allen Bildungsorten und über alle Bildungsphasen hinweg implementiert werden, um alle Menschen für die große Transformation mit Kompetenzen auszustatten und den sozialökologischen Wandel gemeinsam zu gestalten.



Weiterführende Links, Tipps, etc.

>> [zum Download der Präsentation](#) inkl. Literaturverzeichnis

Kontakt für Rückfragen

Janina.baumbauer@stadt.erlangen.de



Workshop: Nachhaltigkeit in der Krise?! Was unternehmerische Verantwortung heute bewegt

Über welche Aspekte und Themen wurde gesprochen?

Zwei unternehmerische Praxisimpulse aus der Martin Bauer Unternehmensgruppe und der uvex group zeigten Kernstrategien nachhaltiger Entwicklung und aktuelle Beeinträchtigungen durch Krisenszenarien auf. Im Weiteren stellten die Firmenvertreterinnen versch. Beispiele dar, wie es gelingt, Mitarbeiter:innen einzubinden und für Innovationen zu aktivieren.

Im Workshopteil wurden weitere Methoden und Beispiele gesammelt, um Mitarbeiterpotentiale zu nutzen und im Perspektivenwechsel diskutiert und festgehalten, was sich Kommunen und Zivilgesellschaft von Unternehmen für eine Nachhaltige Entwicklung wünschen und in umgekehrter Sicht.

Kernerkenntnisse

Nachhaltige Entwicklung kann nur als kooperatives Gemeinschaftswerk weiter angeschoben werden; dazu bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Kommunen, Zivilgesellschaft und Unternehmen. Die Potentiale dieser Zusammenarbeit wurden im Workshop beleuchtet und vielfältige, generelle Aspekte gegenseitiger Einschätzungen und Voraussetzungen festgehalten.

Innerhalb von Unternehmen braucht es ein Grundverständnis und aktivierendes Einbeziehen aller Mitarbeitenden für NE; dazu gibt es vielfältige erfolgreiche Methoden und Instrumente. (Details s. Dokumentation)

Was sind nächste Schritte, um das Thema voranzubringen?

Der Workshop war nicht darauf ausgelegt, zielgerichtete konkrete Handlungen anzustoßen.

Durch die Impulse und die diskutierten Workshop-Aspekte sollten ein Perspektivenwechsel für Problematiken der Zusammenarbeit verschiedener Beteiligter vermittelt und Anregungen für eine praktische berufliche Einbindung für Themen nachhaltiger Entwicklung gegeben werden.

1-Satz-Zusammenfassung

Nachhaltige Entwicklung kann nur als Gemeinschaftswerk gelingen; dazu bedarf es der Zusammenarbeit und gemeinsamer Anstrengungen von Kommunen, Zivilgesellschaft und Unternehmen mit allen Mitarbeitenden.

Weiterführende Links, Tipps, etc.

Siehe Foliensatz mit Unternehmensimpulsen und Fotodokumentation des Workshops
[>> zum Download](#)

Kontakt für Rückfragen

Joachim Raschke | IHK Nürnberg für Mittelfranken

joachim.raschke@nuernberg.ihk.de



Workshop: Klimaschutz und Klimaanpassung in der Kommune zusammen denken – Synergien identifizieren und sinnvoll

Über welche Aspekte und Themen wurde gesprochen?

Anlass für das Thema des Workshops ist die oftmals getrennte Betrachtung von Klimaschutz und Klimaanpassung. Um deren Schnittstellen herauszuarbeiten, wurden zunächst Assoziationen zu den beiden Themen im Plenum zusammengetragen.

Im Anschluss erarbeiteten die Teilnehmenden gruppenweise die Motive/Ziele, Maßnahmen und Herausforderungen für jeweils eines der beiden Themen, Klimaschutz oder Klimaanpassung. Auf dieser Grundlage wurden im Plenum Überschneidungen und Synergien zwischen den Themen gesucht und gefunden. Ziel war es, dass die Teilnehmenden neben der Theorie auch Ideen für die praktische Umsetzung in der Kommune aus dem Workshop mitnehmen. Dazu wurden in einer weiteren Gruppenarbeit die von den Teilnehmenden genannten vier Herausforderungen eingehender betrachtet:

- Flächensparen/-verbrauch
- Lange Planungszeiten
- Resignation
- Begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen



Kernerkenntnisse

Es stellte sich heraus, dass sich die Teilnehmenden unter Klimaschutz mehr vorstellen konnten als unter Klimaanpassung. Dies passt zu den Erfahrungen aus dem Alltag, in dem das Thema der Klimaanpassung noch immer unterrepräsentiert ist und wenig mitgedacht wird.

Die in der letzten Gruppenarbeit ausgewählten Herausforderungen

zeigten, dass nicht unbedingt das Wissen um Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung im Praxisalltag fehlt. Stattdessen stellen eher strukturelle Themen ein Hemmnis dar: lange Planungszeiten, begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen sowie die Resignation, die sich irgendwann einstellt, wenn zu viele Hürden im Weg stehen und die Motivation nachlässt.

Was sind Lösungsansätze für diese Herausforderungen?

- Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Strategien entwickeln und umsetzen, und die Werkzeuge nutzen, die Kommunen bereits für eine integrierte Planung bereitstehen (s.u. ESKAPE Projekt Aachen).
- (Interkommunale) Kooperationen aufbauen,
- Maßnahmen priorisieren,
- alternative Finanzierungsmodelle nutzen und sich politisch für eine bessere Ausstattung einsetzen,
- einen Perspektivwechsel einnehmen und von der Motivation anderer profitieren, wenn einem selbst einmal die Luft ausgeht.

Bei allen Themen haben die Zusammenarbeit und der Austausch untereinander ein hohes Gewicht für die Motivation und das Durch- und Umsetzen von Maßnahmen.

Das Thema des Flächenverbrauchs als Herausforderung spielt auch bei Fragen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung eine große Rolle, wird jedoch oft in der Praxis vernachlässigt. Hier gab es Lösungsvorschläge wie eine Versiegelungsabgabe, eine Novellierung der Gewerbesteuer sowie die Wiedereinführung der Grundsteuer C. Um diese durchzusetzen, sind die Kooperation, ein langer Atem sowie der Austausch untereinander wichtig. Gleiches gilt für die zuvor genannten Themen.

Was nehmen wir mit? Es gibt viel Potenzial, viele Menschen, die sich dem Thema Klimawandel annehmen und sich hierfür stark machen. Doch es gibt zu wenig Personal und Finanzierung im Kleinen. Daher sind Kooperation und Austausch über kommunale Werkzeuge und Hebel die wegweisenden Lösungen des Workshops.

Was sind nächste Schritte, um das Thema voranzubringen?

Definieren Sie Ziele und Maßnahmen, die Sie in Ihrer Kommune umsetzen wollen. Priorisieren und fokussieren Sie sich zu Beginn auf eine Maßnahme bzw. einen Bereich. Auch kleine Maßnahmen sind ein erster Schritt. Überlegen Sie sich, wen Sie bei der Umsetzung der Maßnahme einbinden müssen und wer Sie ggf. unterstützen könnte. Denken Sie bei der Umsetzung Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen. Einige Maßnahmen lassen sich clever kombinieren. Suchen Sie nach Praxisbeispielen und vernetzen Sie sich mit Kommunen oder anderen Akteuren, die bereits ähnliche Vorhaben umgesetzt haben. So müssen Sie das Rad nicht ganz neu erfinden, sparen Ressourcen, schöpfen neue Kraft und Inspiration.

1-Satz-Zusammenfassung

Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der heutigen Zeit im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung meistern – lassen Sie uns daher Kooperationen aufbauen, uns gegenseitig motivieren und synergetische Entscheidungen treffen, indem scheinbar unterschiedliche Themen sinnvoll miteinander verknüpft bearbeitet werden.

Weiterführende Links, Tipps, etc.

- Netzwerk und Wissensaustausch:
https://www.lenk.bayern.de/themen/projekte/lenk_community/
- Klimainformationssystem: <https://klimainformationssystem.bayern.de/>
- Rund um Klimadaten und Klimainformationen in Bayern:
<https://www.lfu.bayern.de/klima/index.htm>
- Energie-Atlas-Bayern zur Datenrecherche, Praxisbeispielen und Tipps zum Energiesparen: <https://www.energieatlas.bayern.de/>
- Infozentrum für Umwelt und Wirtschaft:
<https://www.umweltpakt.bayern.de/izu/>
- Förderprogramme:
<https://www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/foerderfibel/>
- Instrumente zur Klimaanpassung vor Ort - Eine Arbeitshilfe für Kommunen in Bayern: https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/stmuv_klima_016.htm
- Klimaanpassung in Bayern - Handbuch zur Umsetzung:
https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/stmuv_klima_015.htm
- ESKAPE - Entwicklung StädteRegionaler KlimaAnpassungsProzessE:
<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/mobilitaet-und-klimaschutz-s-64/klimaschutz/i-ndividuelle-anpassung/eskape>

Workshopergebnisse und Fotodokumentation: [>> zum Download](#)

Kontakt für Rückfragen

Bayerische Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK):
kommune@lenk.bayern.de

Klima-Zentrum Bayern (KliZ): susann.schwarzak@lfu.bayern.de

Workshop: Nachhaltigkeit als Querschnittsthema durch Nachhaltigkeitsstrategien in Kommunen verankern

Über welche Aspekte und Themen wurde gesprochen?

Austausch zu den Fragen „Wo stehen die Beteiligten in Bezug auf Nachhaltigkeitsstrategien in ihren Kommunen, welche Anknüpfungspunkte haben Sie, was fehlt noch?“, Hilfestellungen durch die SKEW und Bericht aus der Stadt Fürth zum gerade durchlaufenen Strategieprozess und den Erfahrungen.

Kernerkenntnisse

Es braucht Strategietreiber und Verbündete (eine Koalition der Willigen) auf den Ebenen Verwaltung (Personal), Zivilgesellschaft (echte Einbindung) und Politik (mit Emotionalität & Bindung dabei). Viele Beschlüsse, Zielvereinbarungen und Konzepte können einbezogen werden. Unterstützung von außen, z.B. durch SKEW, ist sehr hilfreich.

Was sind nächste Schritte, um das Thema voranzubringen?

Kontaktaufnahme mit SKEW, Beratung. Voraussichtlich neues Förderprogramm Global Nachhaltige Kommune 2024-25 in Bayern, Austausch mit möglichen Verbündeten vor Ort

1-Satz-Zusammenfassung

Nachhaltigkeitsstrategien in Kommunen unterstützen die Ausrichtung auf nachhaltige Ziele und führen die zentralen Akteure zusammen.

Weiterführende Links, Tipps, etc.

<https://www.fuerth.de/Home/stadtentwicklung/nachhaltigkeit.aspx>

<https://skew.engagement-global.de>

Präsentation des Strategieprozess der Stadt Fürth: [>> zum Download](#)

Kontakt für Rückfragen

Ramona Rid, SKEW: Ramona.Rid@engagement-global.de Tel: 0711 120 406-14

Melanie Diller, Stadt Fürth: melanie.diller@fuerth.de, Tel 0911 974 1213



Workshop: WE/ME – Stärkung des Ich im Wir

Über welche Aspekte und Themen wurde gesprochen?



Der Workshop hat einen Raum eröffnet, in dem sich Teilnehmende als Gruppe erleben konnten, Motivation aus ihren bisherigen Engagementerfahrungen schöpfen konnten sowie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen erkundet haben.

Kernerkenntnisse

Diese waren für jede:n teilnehmende Person ganz persönlich.

Was sind nächste Schritte, um das Thema voranzubringen?

Im Downloadbereich ist der Ablauf des Workshops abgebildet, sodass dieser Workshop innerhalb der eigenen Initiativen bzw. des eigenen Teams oder Vereins durchgeführt werden kann. [>> Zum Download des Workshopablaufs](#)

1-Satz-Zusammenfassung

Das Selbstwertgefühl und die Tatkraft der einzelnen Person sollen gefördert werden, damit das Team wirkungsvoller wird.

Weiterführende Links, Tipps, etc.

Siehe Anhang.

Kontakt für Rückfragen

Erik Bertram bertram@lbe-bayern.de

Zukunftsmarkt und Wandelplenum

Der Zukunftsmarkt und das Wandelplenum bieten Möglichkeiten für Nachhaltigkeitsakteur*innen aus ganz Bayern, an der Tagung mitzuwirken. An den Infoständen des Zukunftsmarkt wurden Projekte, Ideen und Aktivitäten vorgestellt. Im Wandelplenum wurden aktuelle Fragestellungen aus der Arbeit der Initiativen gemeinsam diskutiert. Dabei ging es sowohl um soziale, ökologische und kulturelle Nachhaltigkeit als auch um die ökonomische Dimension von nachhaltiger Entwicklung.



Hinweis: Wir haben Ihnen die Websites der Institutionen, Initiativen und Kommunen hinterlegt. Sie werden auf deren Websites weitergeleitet, indem Sie „STRG“ gedrückt halten und mit der Maus auf den Namen der Institution klicken.

Institution/Initiative/Kommune	Beiträge im Wandelplenum
Bürger:innenratsgespräche im Rahmen des Klima-Bürger:innenrates für die Region Freiburg	Wie schaffen wir es, dass die Ergebnisse von Beteiligungsformaten (z.B. Bürgerrats-Wahl) nicht in der Schublade verschwinden, sondern mit Anbindung an Politik und Verwaltung umgesetzt werden?
Ernährungsrat Oberfranken	Aufbau regionaler Logistikstrukturen für bio-regionale Lebensmittel in der Außer-Haus-Verpflegung.
forum1.5	Wie können Elemente der Klimakommunikation genutzt und neue Methoden gefunden werden, um das Thema der sozial-ökologischen Transformation in die breite Gesellschaft zu bringen?
Braun denkt Grün – Marina Braun, Energie- & Nachhaltigkeitsberatung	Energy-sharing in Energiegemeinschaften in Städten - wie geht es die Gesellschaft in den interaktiven Prozess einzubinden?
KlimaKom gemeinnützige eG	"Wie wird weniger genug?" - Wie können kommunale Strategien für eine Suffizienzpolitik entwickelt werden, die sich am "Guten Leben für Alle" orientieren?
BUND Naturschutz in Bayern e.V.	Wie können wir die Bioabfallsammlung der Kommunen verbessern?

	Wie können wir Vergärungsanlagen für Abfall statt Müllverbrennung in Kommunen durchsetzen?
Akademie N	Wie kann ich die Welt glücklicher machen? - Der ökologische Handabdruck
Eco-Design Weimar	Planung einer regionalisierten Auflage des Hausaufgabenheftes ("Möhrchenheft") für die Grundschulen in der Region Franken z.B. zum Thema "Klima" - im Heft regionalisierte Darstellung von Projekten der jeweiligen Städte, Landkreise, Verbandsgemeinden als BNE-Beitrag
Die GemüseAckerdemie von Acker e.V.	Ein Dorf für einen Acker, ein Acker für ein Dorf: Wie kann die GemüseAckerdemie ein Lernort für Nachhaltigkeit für die ganze Kommune werden?
Gemeinde Rhodt	Wie können bei Unterfinanzierung kleine Kommunen trotzdem mehrere der 17 SDGs parallel bearbeiten, koordinieren und realisieren und dabei unnötige/verhinderbare Mehrfachkosten, Arbeitszeit- und Prozesszeitenverluste einsparen?
Stadt Augsburg, Büro für Nachhaltigkeit	Augsburg denkt Nachhaltigkeit als starke Kommune mit kulturellem Rahmen: Wir stellen zur Diskussion, wie eine vierte Nachhaltigkeits-Dimension "Kultur" aussieht und warum wir sie haben. Wieso ist eine vierte Dimension Kultur sinnvoll? Was sollte sie enthalten?
Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn), Bündnis 'Wir retten Lebensmittel'	Kommunale Aktivitäten gegen Lebensmittelverschwendung
Wandelwerkstatt	Die Weiterbildung "Wandelwerkstatt" - Was sind Ihre Wünsche in Bezug auf Inhalte und Format?
Stadt Fürth, Klimaschutzteam und Nachhaltigkeitsbüro	„Nachhaltige Veranstaltungen in der Stadt Fürth“ – Diskutieren bzw. Entwickeln von Lösungsansätzen des „Handlungsleitfadens Nachhaltige Veranstaltungen für die Stadt Fürth“





Die weiteren Stände auf dem Zukunftsmarkt:

Zukunftsmarkt
Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg
IHK Nürnberg für Mittelfranken
Klimaentscheid Schorndorf
Forum Zukunft
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LENK & KLIZ)
UmweltBildungsZentrum (UBiZ)
Bundesverband für Umweltberatung (bfub) e.V.
Evang.-Luth. Kirche Bayern / Schöpfung bewahren konkret e.V.
Re:NUE – Bürger:innen-Rat
Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) Bayern e.V.
Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern
RENN.süd



Abschluss mit Poetry Slam-Zusammenfassung



Der Abschluss der Tagung wurde nochmals im Plenum verbracht. Bei einer Vernetzungsrunde an den Tischen konnten sich die Teilnehmenden darüber austauschen, was sie an diesem spannenden Tag erlebt haben und was sie gestärkt hat.

Als kulturelles Schmankerl zum Ende hat Poetry-Slammer Michael Jakob den Tag und sein vielfältiges Programm Revue passieren lassen. Seine Zusammenfassung zur Tagung können Sie auf dem YouTube-Kanal von RENN.süd nachhören.

[> > zum Poetry Slam von Michael Jakob](#)



Preisverleihung: Projekt Nachhaltigkeit

Am Vorabend der 6. Bayerischen Nachhaltigkeitstagung fand die Preisverleihung im *Projekt Nachhaltigkeit* statt. In der Stadthalle Fürth wurden insgesamt fünf Preisträger*innen ausgezeichnet. In der Kategorie *N – Jetzt und vor Ort* wurden lokale Initiativen und Projekte ausgezeichnet, die beispielhaft für das Morgen stehen und schon jetzt Realität sind. Die vier Preisträger*innen im RENN.süd-Gebiet sind:

- Bürger:innenratsgespräche im Rahmen des Klima-Bürger:innenrates für die Region Freiburg (Freiburg im Breisgau)
- Ernährungsrat Oberfranken (Hummeltal)
- Forum Zukunft (Landkreis Aichach-Friedberg)
- Klimaentscheid Schorndorf (Schorndorf)

Erstmalig wurde auch die Kategorie *Foto - Zukunft im Bild* ausgezeichnet. Den Sonderpreis in dieser Kategorie sicherte sich der Österreicher Josef Hinterleitner, der mit seinem Foto „Badeausflug“ auf humorvolle Weise zeigt, wie jede und jeder Energie sparen kann und dabei nachhaltig das Weltklima schont.

Einen ausführlichen Bericht sowie den Kontakt zu den Preisträger*innen finden Sie auf der Website von RENN.süd unter folgendem [Link](#).





Wie geht es weiter? Save the date!

Save the date: Bitte merken Sie sich bereits heute in Ihrem Kalender den Termin für die kommende, mittlerweile 7. Bayerische Nachhaltigkeitstagung am 6./7. November 2023 im CongressCentrum Würzburg vor! Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns auf alle Teilnehmenden und Mitwirkenden!

Schauen Sie dafür sowie für den Rückblick auf unsere vergangene Tagung gerne auch auf den Social Media-Kanälen von RENN.süd auf [Instagram](#), [Facebook](#) und [Twitter](#) sowie auf der Webseite des [Zentrums für nachhaltige Kommunalentwicklung](#) vorbei. Hier halten wir Sie auf dem Laufenden!

Kontakt

Ein herzlicher Dank an alle Teilnehmenden, Mitwirkenden und Beteiligten!

Ihr Team des Zentrums für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern & RENN.süd.



Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern & RENN.süd

Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V.

Engagement für Nachhaltigkeit

Sandstraße 1, 90443 Nürnberg

tel 0911 810129-18

nachhaltigkeit@lbe-bayern.de

www.kommunal-nachhaltig.de | www.renn-netzwerk.de/sued | www.lbe-bayern.de

Fotos: © Sven Stolzenwald

Veranstalter*innen

Zentrum für nachhaltige
Kommunalentwicklung
in Bayern



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz 

EIN NETZWERK DES
 Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales 

Das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern und RENN.süd sind angesiedelt beim LBE Bayern e.V.

Kooperationspartner*innen und Vorbereitungskreis



In Kooperation mit



mit Ihrer



Mit Mitteln des

